

ähnlicher, als er, ausgelesen. *Homer. Il. r. v. 163.* Bey seiner Zurückkunft von Troja ward er von dem Aegistho, der sich in seiner Abwesenheit mit der Clytzmnestra eingelassen, zu Gaste geladen, über der Tafel aber von Aegistho mit seinen Leuten überfallen, und sammt der Cassandra elendiglich niedergemacht. *Homerus Od. A. v. 408.* Andere hingegen berichten, daß er in dem Bade gewesen, dathm denn die Clytzmnestra ein Hemde gegeben, davon der Hals oben, und vorn die Ermel zugenähet gewesen, und nachdem er es anziehen wollen, habe sie ihn mit Beschülffe des Aegisthi ermordet. *Lycophr. v. 1099. & ad eum Tzet. l. c.* Endlich setzen auch einige das Hemde und Gastgebot zusammen, da er gleichfalls das Hemde anziehen wollen, und als er sich in dasselbe verwickelt gehabt, habe ihn seine Gemahlin mit einer Art vor den Kopf geschlagen, Aegisthus aber ihm das Schwert in den Leib gestossen. *Seneca* in Agamemnone v. 881. seqq. Wenigstens brachten sie die Cassandram darauf auch um, schlachteten ferner die mit der Cassandra erzeugten Söhne des Agamemnonis bey ihrer Eltern Grabe, und schickten sie also den Eltern nach. Welches Grab man hernach lange Zeit auch selbst in dem Untergange der Stadt Mycenen gezeigt hat. *Pausan. Corinth. c. 16.* Nach seinem Tode ward er von den Lacedämoniern göttlich verehret, *Voss. Theol. Gertr. I. 13.* wie sie ihm denn auch einen besondern Tempel errichteten, und ihm den Beynamen Jupiter gaben. *Cantarus ad Lycophr. v. 1123.* Es wurden ihm auch viele Statuen gesetzt, und sonderlich in Griechenland. *Pausan. passim.* Hiervol man heutiges Tages weder von alten Statuen, noch Münzen, so als ein Ehren-Mahl von ihm könten angesehen werden, etwas mehr findet. *Lud. Smids* in Scena Troica Num. 1. Inzwischen hat ein alter Griechischer Poet ihm folgendes Epitaphium, nach Ausonii Uebersetzung, verfertigt. Epitaph. Num. 1.

Rex regum Atrides, fraternæ conjugis ultor,
Oppetii manibus conjugis ipse mex.

Quid prodest Helenes raptum punisse dolentem,
Vindicem adulterii, quum Clytemnestra necet?

Ubrigens ist auch noch eine Tragödie des Aeschyli, *Fabricei Biblioth. Gr. II. 16. 6.* und eine des Senecæ, *Idem Biblioth. Lat. II. 9. 2. n. 8.* von ihm vorhanden.

Agamemnon, ein Beyname des Jovis, unter welchem er von den Spartanern verehret wurde, und der ihm von dem Agamemnone, des Plithenis Sohne, beygelegt worden. *Potterus ad Lycophr. v. 335.* Hingegen behaupten andere, daß, weil Agamemnon *εὐρυκείων*, Jupiter aber *εὐρυπέδιων* heiße, beyde Epitheta aber einerley bedeuten, auch sodann Agamemnon für Jupiter genommen worden. *Enstath. apud eund. l. c.* Doch da Jupiter eigentlich auch ein König heist, so kan es seyn, daß die Lacedämonier dem Agamemnoni aus Ehrerbietung den Zunamen Jupiter beygelegt, oder da *Ἀγαμέμνων* von *ἀγαν*, *valde*, und *μείνω*, *pro μένω*, *maneo*, *sive duro*, herzukommen scheint, kan es auch wol der Beyname des Jovis seyn. Allein, wo dieses gegründet seyn soll, so scheint es zweifelhaft, daß die Spartaner den König Agamemnonem göttlich verehret haben.

Agamestor, oder Agamnestor, Aganestor, ein Philosophus von der Academischen Secte, und sonst von einem geschwinden esprit, wie er dann einstmals, als bey einer Gastrey von denen Anwesenden ein Spiel angefangen wurde, nach welchem sie der Reihe nach herumtrinken, und dabey die Leibes-Stellung dessen, der zuerst getrunken, nachmachen, oder eine Strafe ers-

legen mußten, die Probe dießfalls dadurch sehen lassen, da er, nachdem an ihn die Reihe gekommen, seinen geschwundenen Schenckel in ein enges Gefäß, das sonst keinem gerecht war, gesteckt, und sie solchergestalt alle in Strafe gebracht. *Plutarchus* Quæst. Sympos. 4.

Agamidides, ein Sohn Ctesippi, des Hercules Enckels, war König über ein Theil Griechen-Landes. *Pausanias* III.

Agamium, insgemein Aghem, oder Ghem, eine Stadt am Flusse Nestite, im Gebieth von Novaria. Die heilige Yanacea wird hier ganz besonders verehret.

Agamnestor, der eilffte Fürst derer Athenienser, regierte 20 Jahr.

Agamnestor, siehe Agamestor.

Agamus, oder Aganus, eine Stadt bey Heraclea in Ponto. *Stephanus.*

Agamus, oder Aganus, der dritte Bischof zu Nischstädt, nachdem sein Vorfahrer Gerochus an. 802. verstorben. Er besaß den Bischoflichen Stuhl 17 Jahr, bis er an. 819 den Weg alles Fleisches gegangen. Ihm folgte *Adelungus.*

Agamzua, ein: Stadt in Medien. *Plinius* VI. 14.

Agan, oder Pagan, eine von denen Diebs-Insuln in dem großen Süd-Meer, allwo der so berühmte See-Capitain Magellanus, als er durch den Süd-Ocean nach denen Moluckischen Insuln fahren wolte, meuchelmörderischer Weise ist ums Leben gekommen. *Baundrand.*

Agan-gara, eine Stadt in Indien, am Flusse Ganges. *P. al.* Bey *Mercatore* heißet sie Agonara.

Agandura, (*Moritz Rodericus de*) ein Augustiner-Mönch, hat zu Rom eine Historie von denen Philippinischen und Moluckischen Insuln, wie auch von der Belehrung geschrieben. *Anton. Bibl. Hisp.*

Aganestor, s. Agamestor.

Aganginæ, ein Volk des innern Lybiens. *Ptolomæus.*

Aganice, oder Aglaonice, eine Tochter des Hegetoris aus Thessalien, verstande sich sehr wohl auf die Sternseher-Kunst. Wie sie nun einst, daß eine Verfinstterung des Monds geschehen würde, zum Voraus merckte, ließ sie sich vernehmen, daß sie ihn vom Himmel herunterziehen wolte, dadurch sie aber aus Strafe und Rache der Göttin Nemesis in groß Unglück nachgehends gerathen seyn, und das Sprichwort veranlasset haben soll: Zu seinem Schaden den Mond herunterziehen. *Erasmi Adag. Plutarchus de Præcept. Matrim. c. 26. Scholiast. Apoll. IV.*

Aganippe, eine Tochter des Tecmesi. Ihr Vater war der Fluß, welcher um den Berg Helicon floss. Den Namen Aganippe aber bekam hernachmals ein Brunn, der auf besagten Berge befindlich war, welchen man den Musen gewidmet hatte, und gab man für, daß diejenigen, so von dem Wasser dieses Brunnens träncken, den Augenblick zu geschickten Poeten gemacht würden. *Pausanias* Boeot. c. 29. *Plinius* H. N. IV. 7.

Aganippe, Sie war an den Nerisium verheyrathet, mit welcher er die Danaem zeugte. *Hyginus* Fab. 63. die aber andre besser *Euridicen* nennen. *Muncker* ad eund.

Aganippides, ein Beyname der Musen, welchen sie von dem auf dem Helicone befindlichen Brunn Aganippe bekamen, als welcher ihnen geheiligt war. *Gyrald, Syntagm. VII. p. 264.*